

SKOLL®

SPEZIAL

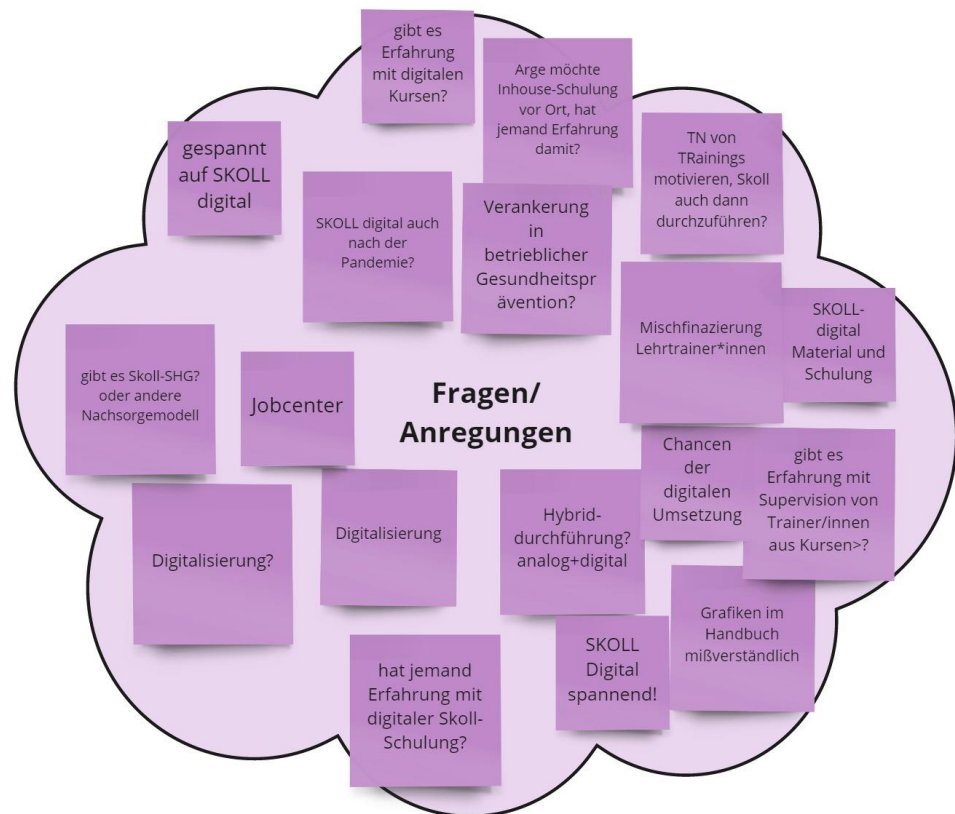
SELBSTKONTROLLTRAINING

Protokoll über das Netzwerktreffen SKOLL / SKOLL-SPEZIAL als Onlineveranstaltung

31. Mai 2021, 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Teilnehmende: F. Ballmann, M. Berg, S. Bösing, M. Exner, A. Gärtner, C. Guggenberger, K. Hayn, M. Jendges, S. Kolmer-Wiedemann, F. Lindgen, I. Löhr, S. Mennemann, K. Neuhaus, G. Niemeyer, I. Pernpeintner, S. Sannig, C. Sauter, U. Schmidt, M. Schnellhammer, J. Schubert, A. Steier-Bertz, M. Surges-Brilon, M. Wawilkin, T. Wölfl, H. Würzl

Tagespunkt	Themen
1	Begrüßung unter besonderer Berücksichtigung der neuen Lehrtrainer*innen: M. Schnellhammer eröffnet die Veranstaltung. Sie erläutert den Übergang von C. Tönsing und M. Exner zu M. Wawilkin und G. Niemeyer. Seit dem 01.01.2021 hat die Fachambulanz Osnabrück unter der Leitung von M. Wawilkin die Verwaltung und Koordination von SKOLL und SKOLL-SPEZIAL übernommen. Die Steuerungsgruppe, bestehend aus S. Bösing, C. Tönsing, M. Exner, M. Schnellhammer, M. Wawilkin und G. Niemeyer, wird in ihrer bestehenden Funktion und zur Weiterentwicklung von SKOLL und SKOLL-SPEZIAL erhalten bleiben. Bei Fragen und Anmeldungen von Schulungen stehen M. Wawilkin und G. Niemeyer als Ansprechpersonen zur Verfügung und werden auch auf der SKOLL-Homepage veröffentlicht werden. SKOLL und SKOLL-SPEZIAL bleiben Konzepte des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V. S. Bösing übernimmt das Wort und begrüßt besonders die neuen Lehrtrainer*innen. Die Rolle der Steuerungsgruppe wird ihnen vorgestellt. S. Bösing stellt die Tagesordnung vor und übergibt das Wort an M. Wawilkin. Diese begrüßt als neue SKOLL-Geschäftsführung und stellt sich vor.
2	Austausch über aktuelle Entwicklungen in den Regionen: S. Bösing lädt die Teilnehmenden ein, ihre Erfahrungen der letzten zwei Jahre, seit dem letzten Netzwerktreffen, Fragen und Anregungen und Herausforderungen zu sammeln und vorzustellen. Es stellt sich heraus, dass die meisten Einrichtungen weder Trainings noch Schulungen durchgeführt haben während der Pandemie.



Unter der Fragestellung nach Herausforderungen, wurde erneut die Herausforderung der Digitalisierung häufig genannt. Ein Bedarf an digitalen Handlungsanweisungen wird deutlich. Es wird angezweifelt, dass die Qualität von SKOLL in digitaler Form erhalten werden kann.

Es entsteht außerdem ein lebhafter Austausch über Selbsthilfe in Zusammenhang mit SKOLL. Zum Beispiel berichtet M. Jendges von einer gut laufenden Selbsthilfegruppe, die aus ehemaligen SKOLL-Teilnehmenden besteht. Auch C. Sautert berichtet von Erfahrungen. In seiner Einrichtung hätten sich Selbsthilfeangeboten nach der SKOLL-Teilnahme jedoch nicht längerfristig durchgesetzt.

S. Bösing betont, dass das Training nach der letzten Einheit abgeschlossen ist und eine anschließende Selbsthilfegruppe nicht als Teil von SKOLL gesehen werden kann.

Eine weitere Herausforderung, die von einigen Teilnehmenden empfunden wird, ist ein Generationenwechsel und hohe Personalbewegung. Innerhalb der SKOLL-Einrichtungen.

Außerdem werden die neuen Qualifikationskriterien der ZPP als Herausforderung wahrgenommen.

Abbildung „Herausforderungen“:

	
3	Bericht aus der Steuerungsgruppe <u>Leitfadenbedingte Veränderungen und Auswirkungen z.B. auf die Schulungskonzepte und digitale Anwendungen:</u> M. Wawilkin und M. Exner weisen die Lehrtrainer*innen darauf hin, dass die digitale Umsetzung von SKOLL-SPEZIAL, bis auf Widerruf durch die Zentrale Prüfstelle Prävention, weiterhin akzeptiert und durchführbar ist. Des Weiteren wird erneut darauf hingewiesen, dass Änderungen und aktuelle Entwicklungen, die für SKOLL und SKOLL-SPEZIAL relevant sind, auf der SKOLL-Homepage veröffentlicht werden oder über den internen Login-Bereich zugänglich sind. Eine Umsetzung von SKOLL-SPEZIAL gemäß Kapitel 7 - Digitale Prävention und Gesundheitsförderung des Leitfadens Prävention ist aktuell nicht vorgesehen, wird aber im Rahmen des SKOLL-Digital (SKOLL.di) geprüft. <u>Qualifikationsprüfung nach fachlichen Mindeststandards / erste Erfahrungen:</u> Auf Rückfrage hin stellt sich heraus, dass abgesehen von G. Niemeyer noch kein*keine andere*r Erfahrung mit der neuen Qualitätsprüfung der ZPP hat. G. Niemeyer berichtet, dass die maximale Dateigröße, die im Uploadbereich hochgeladen werden kann mit 10 MB sehr klein ist. Dies macht eine sehr ausführliche Beschreibung der erworbenen Fähigkeiten fast unmöglich. Der Nachweis der im Studium erworbenen Fähigkeiten kann unter anderem über die Prüfungsordnungen des jeweiligen Studienganges erbracht werden. Die Prüfungsordnungen werden von zuständigen Fachbereichen der Hochschulen und Universitäten veröffentlicht und bekannt gegeben.

	<u>Vereinheitlichung von Rahmenbedingungen z.B. Finanzierung (neue Preisliste SKOLL-SPEZIAL, Frühbucherrabatt, Preisliste SKOLL)</u> M. Wawilkin stellt die neuen Preislisten vor. Diese werden auf der Homepage veröffentlicht und gelten für alle Kurse die ab dem 01.07.2021 ausgeschrieben werden. Die Schulungen, die aufgrund von Corona verschoben worden sind, können weiterhin zu den alten Preisen angeboten werden. Somit soll ein fließender Übergang ermöglicht werden. Offene Punkte die von der Steuerungsgruppe zu klären sind, sind die Bestellpflicht des SKOLL-Manuals und die Möglichkeit eines Preisnachlasses bei frühzeitiger Anmeldung für SKOLL/SKOLL-SPEZIAL Trainerschulungen. <u>Lehrtrainer*innenausbildung</u> M. Schnellhammer berichtet von der Lehrtrainer*innen-Fortbildung 2020 in Erfurt. Besonders betont sie noch einmal, dass es wichtig sei, dass die Fortzubildenden bereits praktische Erfahrungen mit SKOLL gemacht haben. Insgesamt bewertet sie die Fortbildung als gelungen. Sie teilt ihre Freude darüber mit, dass alle Teilnehmer*innen auch am Netzwerktreffen teilnehmen.
4	SKOLL-Digital (SKOLL.di) G. Niemeyer stellt das Projekt SKOLL-Digital vor. Vorrangiges Ziel ist die Vereinheitlichung der digitalen Anwendung und somit die Qualitätssicherung des Programms auch im digitalen Raum. (Präsentation ist beigelegt)
5	Gesundheitsförderung und Prävention in der Kommune Ein Bericht aus der Kommune Potsdam Katrin Hayn, Koordinatorin für Suchtprävention der Landeshauptstadt Potsdam, stellt ein System vor, dass Präventionsangebote besser zugänglich machen soll. Die vorrangige Fragestellung, wie SKOLL sich innerhalb der Kommunen besser vernetzen kann, bleibt hierbei weitgehend unbeantwortet. Sie schlägt vor, sich darum zu bemühen, dass SKOLL im Methodenkatalog der Kommunen verankert wird. Einen besonderen Schwerpunkt auf Settingansätze legt Frau Hayn nicht. Als ihr der Settingansatz von Teilnehmenden erneut herangetragen wird, sieht Frau Hayn einen Schwerpunkt bei der Schulsozialarbeit. M. Wawilkin weist darauf hin, dass SKOLL immer wieder in Vorleistung gehen muss, um sich refinanzieren zu können. A. Steier-Bertz betont, dass für die Umsetzung von SKOLL eine bundesweite Pauschalfinanzierung dringend notwendig sei. Hierzu erklärt Frau Hayn, dass Kommunen fachleistungsstundenorientiert finanzieren.